

Zur Losung vom 22. September 2020

*HERR, wie lange willst du mich so ganz vergessen?*

*Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?*

*Psalm 13,2*

*In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.*

*Johannes 16,33*

Ein Gelehrter durchquert mit einigen Arabern die Wüste. Beim Sonnenuntergang breiten die Araber Teppiche auf dem Boden aus und beten.

„Was machen Sie da?“ fragt der Gelehrte einen von ihnen. „Ich bete zu Gott.“ „Haben Sie ihn denn jemals gesehen, betastet, gefühlt?“ Der Araber schüttelt den Kopf. „Wie können Sie denn dann nur an ihn glauben?“

Am nächsten Morgen kriecht der Gelehrte aus dem Zelt. „Hier ist heute Nacht ein Kamel gewesen“. sagt zu einem der Araber. „Woher wollen Sie das wissen? Haben Sie es gesehen, betastet, gefühlt?“ „Nein, aber man sieht doch rings um das Zelt die Fußspuren!“ Der Araber weist zum Horizont, wo die Sonne aufgeht in all ihrer Pracht: „Da, sehen Sie: die Fußspuren Gottes!“

Wenn es nur immer so einfach wäre... Aber oft genug im Leben ist es Abend und von der Sonne nichts zu sehen. Ein Schicksalsschlag, der Tod eines lieben Menschen, ein Tief, aus dem ich nicht herauskomme – es gibt vieles, was den Blick für die Sonne und die vielen anderen Fußspuren Gottes vernebelt.

Was mir gut tut: Sogar die Bibel kennt solche Erfahrungen. In der heutigen Tageslosung heißt es: *HERR, wie lange willst du mich so ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?* Auch hier fühlt sich jemand von Gott verlassen und kann nichts von ihm erkennen. Erstaunlich ist aber: Anstatt in der schweren Zeit den Glauben zu verlieren, wird Gott erst recht angebetet, ja regelrecht angefleht.

Beides macht mir Mut: Selbst Menschen mit einer innigen Verbindung zu Gott fühlen sich manchmal von ihm getrennt; und gerade dann aber vertrauen sie darauf, dass Gott ihnen helfen wird. Ich nehme mir das gerne zum Vorbild, wenn ich wieder einmal mit meinem Glauben und meinem Gott hadere. Er hört mich, lässt mich nicht im Stich – und bringt mich vielleicht dahin, womit der Psalm endet: zum Lob Gottes, nicht für den prächtigen Sonnenaufgang, sondern seine gnädige Hilfe – seine Fußspur in meinem Leben.

Bleiben Sie behütet und gesegnet

Ihr

Daniel Lischewski